

# Lehrerpersönlichkeit

Zwischen wünschenswerter Vielfalt  
und notwendiger Kompetenz

Learning in Transition: Fostering Teacher Education  
Johannes Mayr, Oldenburg, 4. Juni 2015

# Übersicht

- Positionen
- Modelle und Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (1)
- Folgerungen für die Lehrerbildung
- Option 1: Laufbahnberatung
- Befunde zur Entwicklung von Persönlichkeit
- Option 2: Persönlichkeitsentwicklung
- Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (2)
- Option 3: Persönlichkeitssensible Lehrerbildung

# Positionen

Fast alle **Praktiker/innen** sind überzeugt:

- a) Persönlichkeit ist wichtig: „Man hat’s oder man hat’s nicht.“
- b) Persönlichkeit ist wichtig: „Die Persönlichkeit entwickeln!“

Die meisten **Erziehungswissenschaftler/innen** sag(t)en:

- a) Der Persönlichkeitsansatz ist „historisch überholt“.
- b) Der Persönlichkeitsansatz ist gefährlich: „Er betont das Nichtlernbare.“

Viele **Psycholog/inn/en** finden:

- a) Persönlichkeit ist interessant – als Forschungsfeld
- b) Persönlichkeit ist nützlich – für Beratung und Bewerberauswahl

# Eine Definition

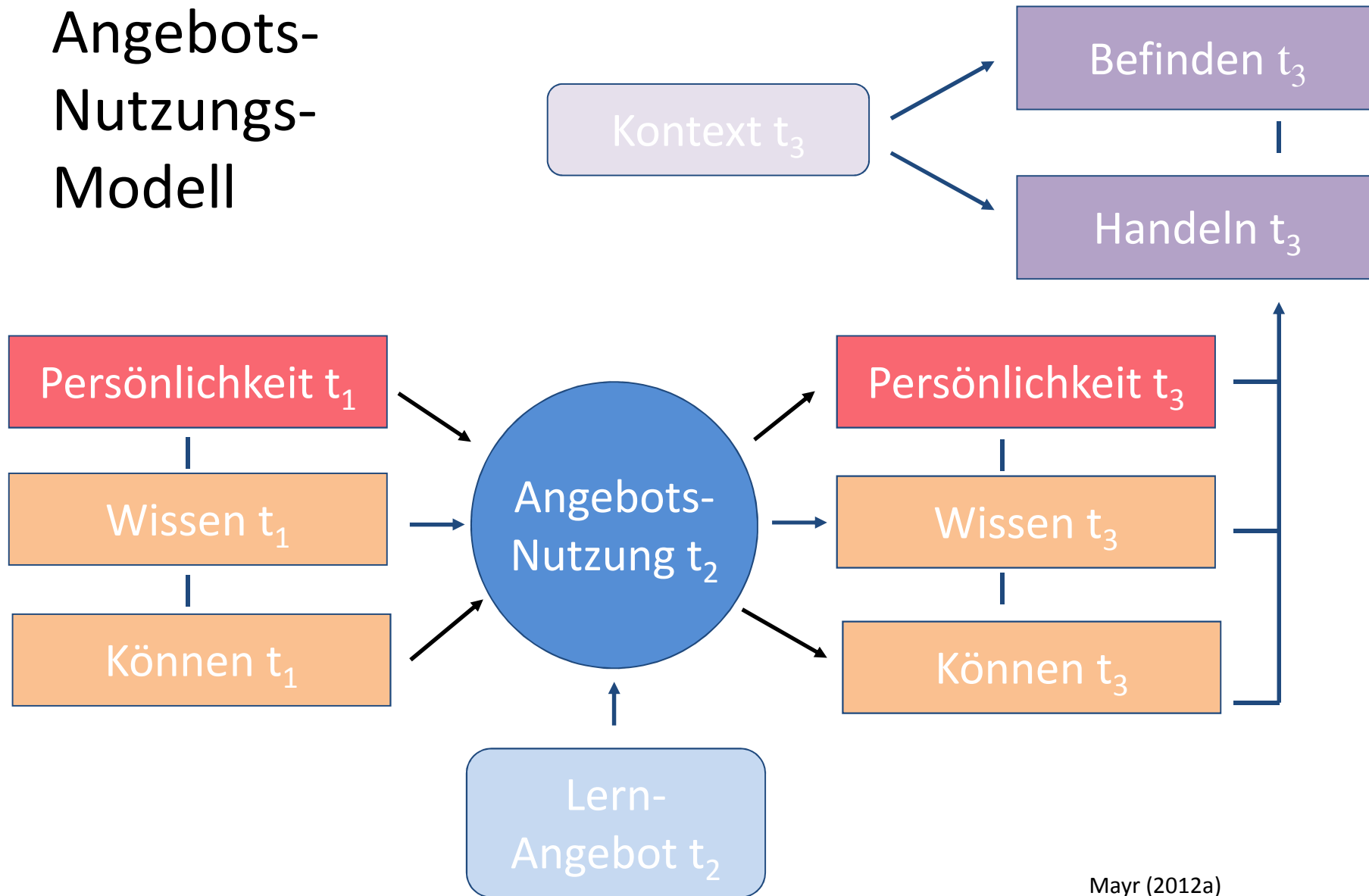
*Lehrerpersönlichkeit ist das  
„Ensemble relativ stabiler Dispositionen,  
die für das Handeln, den Erfolg und das Befinden  
im Lehrerberuf bedeutsam sind“*

Mayr & Neuweg (2006)

# Übersicht

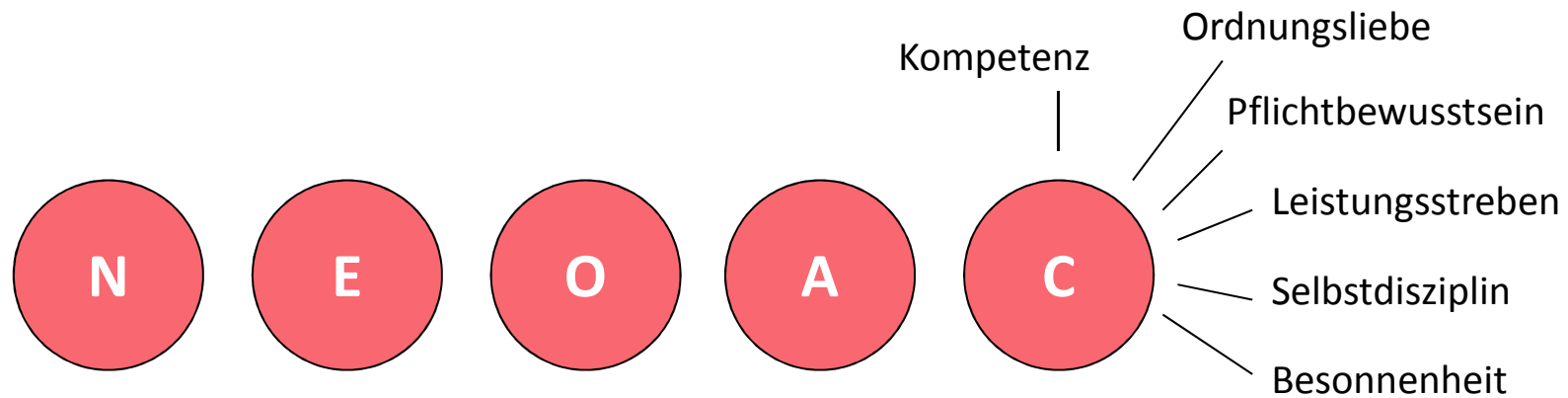
- Positionen
- Modelle und Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (1)
- Folgerungen für die Lehrerbildung
- Option 1: Laufbahnberatung
- Befunde zur Entwicklung von Persönlichkeit
- Option 2: Persönlichkeitsentwicklung
- Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (2)
- Option 3: Persönlichkeitssensible Lehrerbildung

# Angebots- Nutzungs- Modell



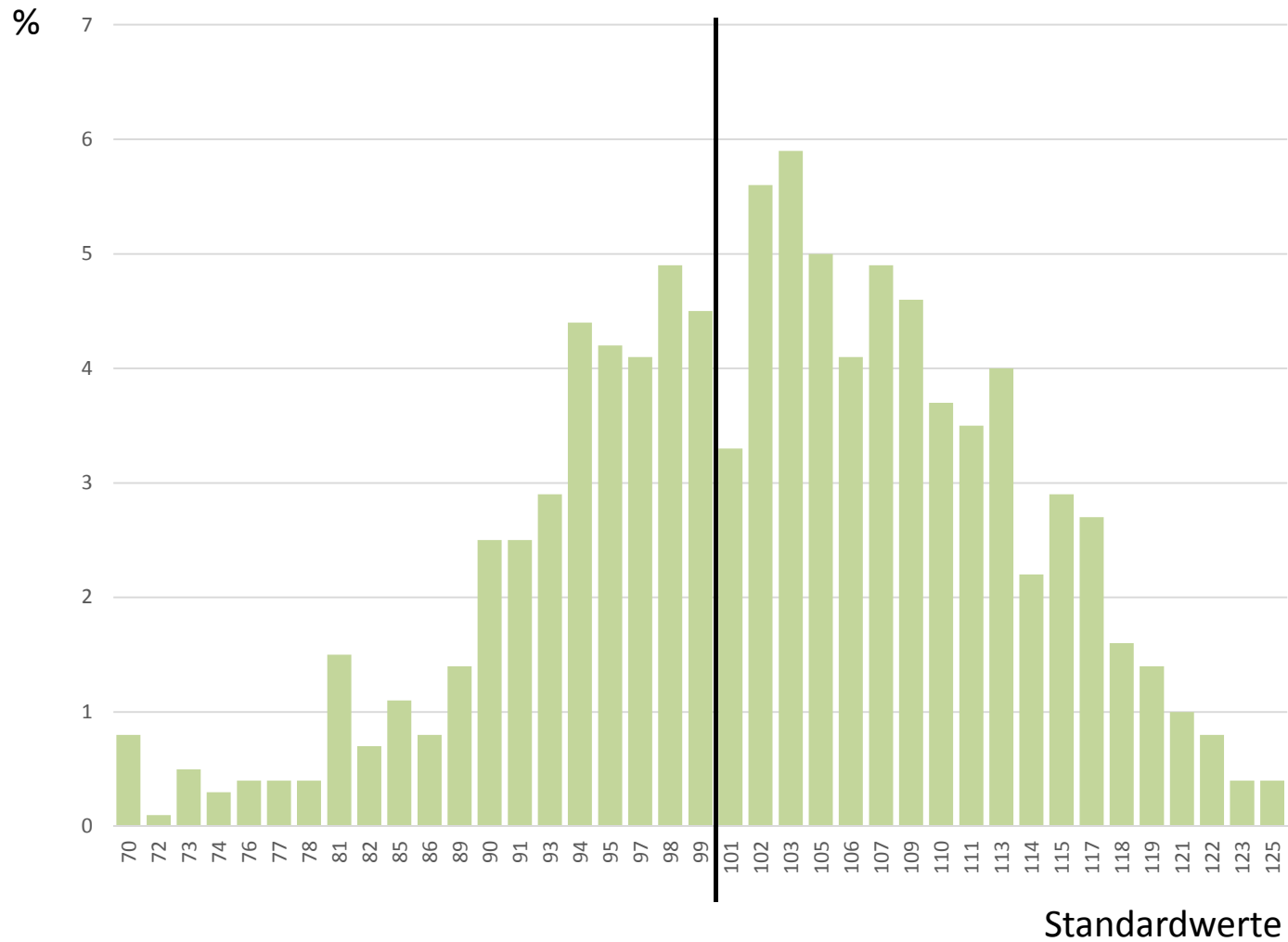
# Das Fünf-Faktoren-Modell

McCrae & Costa (2008)

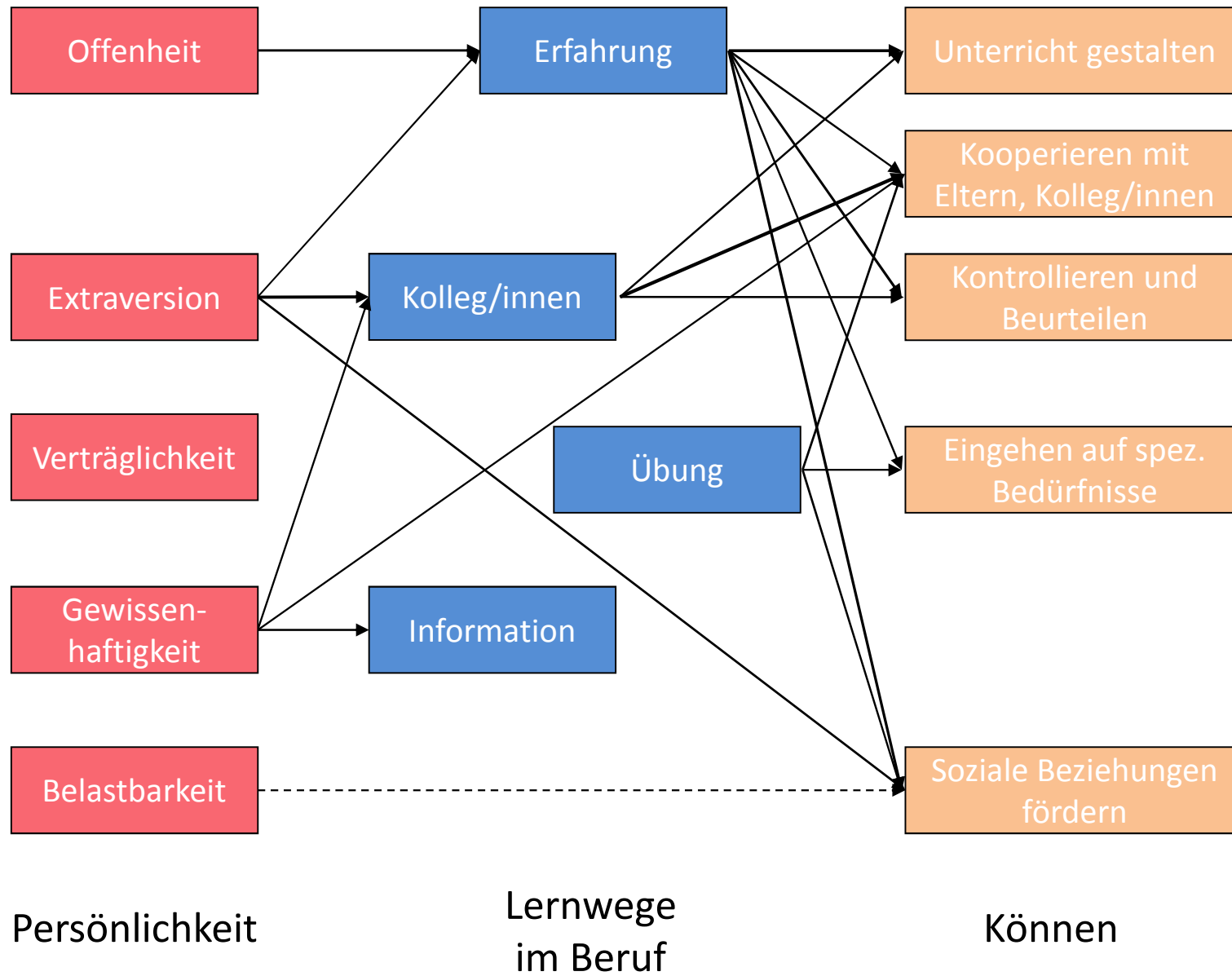


- **N** Neuroticism – Neurotizismus (*umgepolt*: Belastbarkeit)
- **E** Extraversion
- **O** Openness to Experience – Offenheit für Erfahrungen
- **A** Agreeableness – Verträglichkeit
- **C** Conscientiousness – Gewissenhaftigkeit

# Belastbarkeit: Verteilung

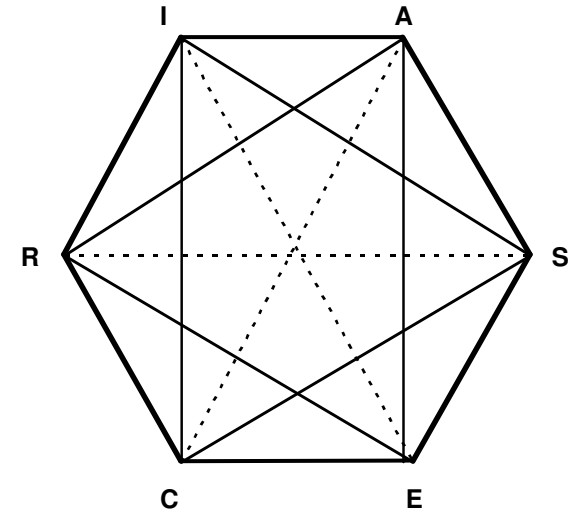






# Allgemeine Interessen

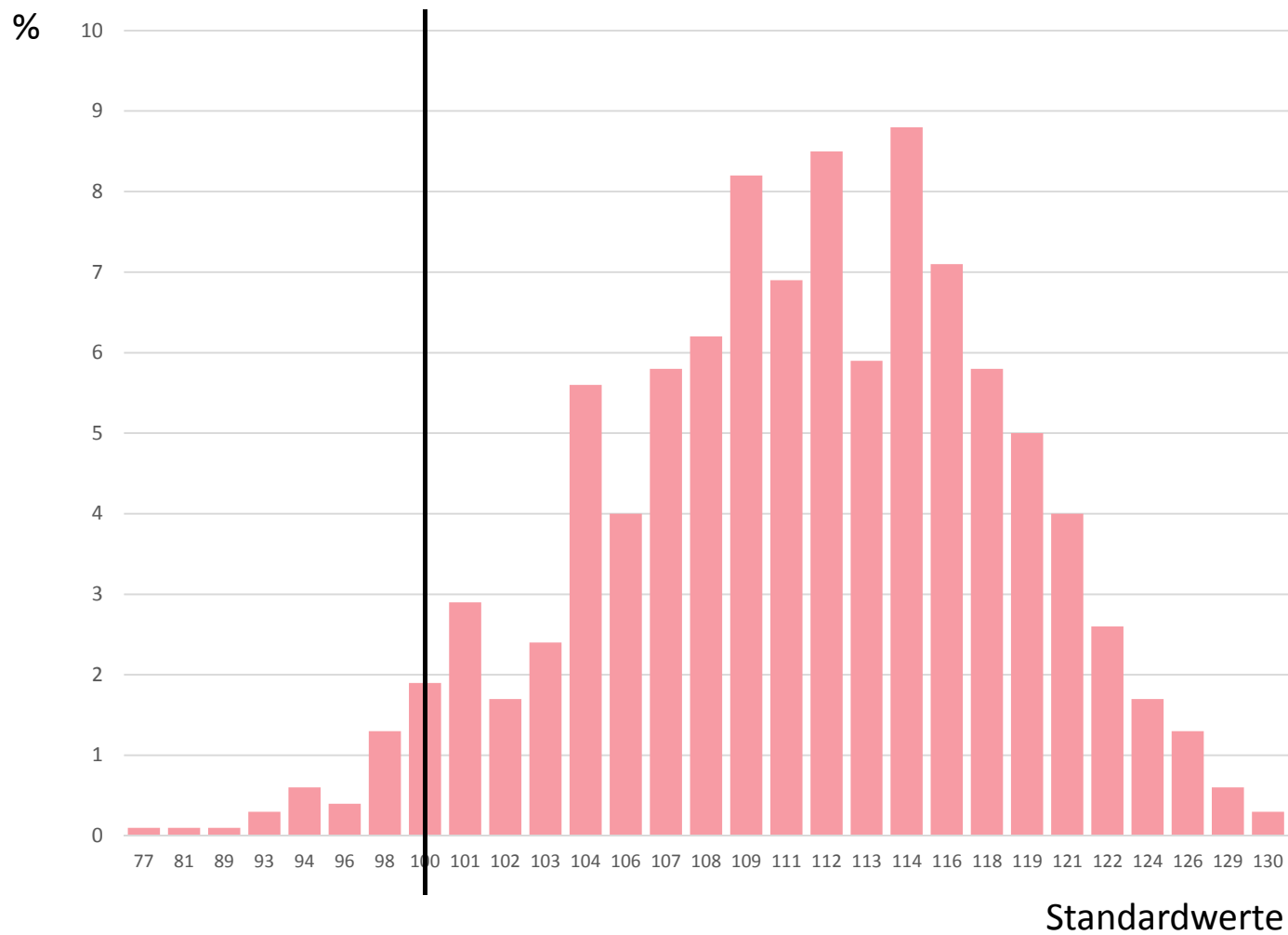
Holland (1997)



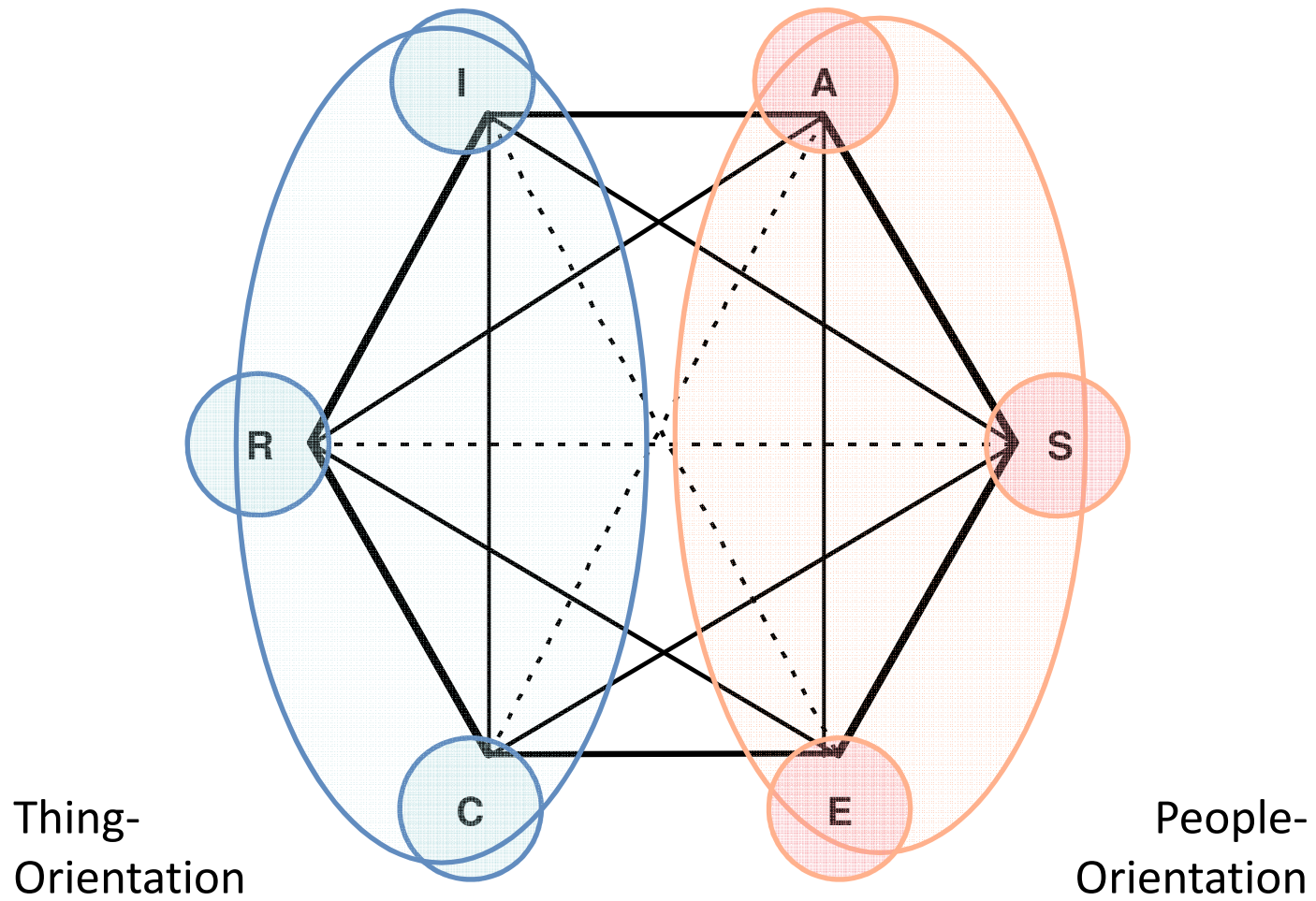
- R** Realistic – Praktisch-technische Orientierung  
z.B. „mit Maschinen oder technischen Geräten arbeiten“
- I** Investigative – Intellektuell-forschende Orientierung  
z.B. „wissenschaftliche Artikel lesen“
- A** Artistic – Künstlerisch-sprachliche Orientierung  
z.B. „sich mit Kunst und Literatur befassen“
- S** Social – Soziale Orientierung  
z.B. „andere Menschen beraten“
- E** Enterprising – Unternehmerische Orientierung  
z.B. „ein Geschäft oder ein Unternehmen führen“
- C** Conventional – Ordnen-verwaltende Orientierung  
z.B. „eine Buchhaltung führen“

# Soziale Interessen: Verteilung

Mayr (in Druck)



# Lehrer/innen-Profil(e)



# Prognose der Studien- und Berufsbewährung

	<i>Lernstrategien:</i>		<i>Notenschnitt*</i>		<i>Erleben von Erfolg</i>	
	rezeptiv- diszipliniert	aktiv- kritisch	in den Klausuren	in den Praktika**	in den Praktika**	im Beruf***
<i>Schulleistung</i>						
Notenschnitt*	.13	-	.35	.16	-	-
<i>Persönlichkeitsmerkmale</i>						
Belastbarkeit	-	.18	-	.14	.25	.28
Extraversion	-	.18	-	.16	.32	.28
Offenheit	.14	.22	.13	-	-	-
Verträglichkeit	.14	-	.15	-	.13	-
Gewissenhaftigkeit	.41	.18	.16	.29	.39	.41
<i>Allgemeine Interessen</i>						
Realistic	-	.16	-	-	-	-
Investigative	.18	.30	-	-	-	.13
Artistic	.17	.24	.15	-	-	.12
Social	.22	.15	-	.11	.30	.28
Enterprising	-	.29	-	.11	.22	.29
Conventional	.15	-	-	-	.16	.13

\* umgepolt, \*\* 1. und 3. Studienjahr, \*\*\* 3. Berufsjahr

Mayr (2012b)

# Übersicht

- Positionen
- Modelle und Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (1)
- **Folgerungen für die Lehrerbildung**
- Option 1: Laufbahnberatung
- Befunde zur Entwicklung von Persönlichkeit
- Option 2: Persönlichkeitsentwicklung
- Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (2)
- Option 3: Persönlichkeitssensible Lehrerbildung

## Persönlichkeit(en) ....

	... verändern	... akzeptieren	... auswählen
Student/in, Lehrer/in	sich selbst entwickeln	Stärken nutzen, mit Schwächen umgehen	passende Laufbahn wählen
Berater/in, Lehrer- bildner/in	Coaching bzw. Training anbieten	Begleitung persönlichkeits- reflexiv gestalten	Unterstützung bei der Laufbahnwahl geben
Hochschule, Bildungs- politik	persönlichkeits- förderndes Lernumfeld schaffen	Individualisierung und Differenzierung ermöglichen	Unterstützung (...) geben, Selektionsmaß- nahmen setzen

# Übersicht

- Positionen
- Modelle und Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (1)
- Folgerungen für die Lehrerbildung
- **Option 1: Laufbahnberatung**
- Befunde zur Entwicklung von Persönlichkeit
- Option 2: Persönlichkeitsentwicklung
- Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (2)
- Option 3: Persönlichkeitssensible Lehrerbildung





[Informationen](#) [Selbsterkundung](#) [Geführte Touren](#) [Reportagen](#) [Links](#)



Studieninteressierte >>



Studierende >>



Berufseinsteiger/innen >>



Erfahrene Lehrer/innen >>



Administratoren Bereich

>> Informationen

## Das Tätigkeitsprofil von LehrerInnen

Die beruflichen Tätigkeiten von LehrerInnen sind überaus vielfältig – das macht für viele Menschen auch das Attraktive an diesem Beruf aus! Im Folgenden wird dennoch versucht, diese Tätigkeiten knapp und zugleich alle wesentlichen Bereiche abdeckend zu beschreiben.

Dabei liegt das Augenmerk auf der schulischen „Standard-Situation“, das heißt: eine Lehrerin oder ein Lehrer unterrichtet eine Klasse. Wenn eine Lehrperson Einzelunterricht gibt, z.B. als KlavierlehrerIn, oder außerhalb der Schulklasse arbeitet, z.B. als TheaterpädagogIn, ist natürlich vieles anders.

Unterschiede machen auch das Alter der SchülerInnen, die Schulfächer und die Schularten aus: Einer Klasse von Schulanfängern die ersten Buchstaben beizubringen erfordert andere Kompetenzen, als die Abschlussklasse einer berufsbildenden Schule auf den Abschluß in Elektrotechnik vorzubereiten.

Auch wenn es solche Unterschiede zu berücksichtigen gilt, sind wahrscheinlich die folgenden sechs Tätigkeitsbereiche für die allermeisten LehrerInnen bedeutsam:

### Unterricht gestalten

Das Unterrichten beginnt eigentlich schon mit der Unterrichtsvorbereitung, z.B. dem schülergerechten Aufbereiten des Lehrstoffs oder dem Besorgen von Anschauungsmaterial. Sie setzt sich fort im Vermitteln der Lehrinhalte an die Schüler, sei es durch verständliche Erklärungen vor der ganzen Klasse oder durch Organisieren von Gruppen- und Einzelarbeiten. Nicht zuletzt ist auch das Üben des Gelernten und das Wiederholen früher erarbeiteter Stoffgebiete wichtiger Teil der Unterrichtsarbeit.

### Soziale Beziehungen fördern

Dieser Tätigkeitsbereich umfasst die informellen Kontakte mit den SchülerInnen, z.B. in den Pausen, beinhaltet aber auch das aktive Gestalten sozialer Beziehungen, etwa durch Spiele zum sozialen Lernen, durch Unterstützung beim Lösen von Konflikten zwischen den SchülerInnen oder durch Ermöglichen von Mitbestimmung bei der Gestaltung des



- Studieninteressierte >>
- Studierende** >>
- Berufseinsteiger/innen >>
- Erfahrene Lehrer/innen >>



Administratoren Bereich

>> Studieninteressierte >> Selbsterkundung

**Persönlichkeitsfragebogen - Studieninteressierte**

**Die ideale Lehrerpersönlichkeit – gibt es die?**

Nein, die gibt es nicht. Im Gegenteil: Man kann auf sehr verschiedene Art und mit durchaus unterschiedlicher und ausgeprägt individueller Persönlichkeit ein "guter Lehrer" oder eine "gute Lehrerin" sein. Die Unterrichtsforschung hat jedoch herausgefunden, dass bestimmte Persönlichkeitsmerkmale gleichsam eine solide Basis für den Studien- und den Berufserfolg bei Lehrer/innen bilden. Mit Hilfe des folgenden Fragebogens und der anschließenden Auswertung können Sie diese Forschungsergebnisse für Ihre eigene Entscheidung für oder gegen den Lehrerberuf nutzbar machen.

Jeder Mensch gewinnt aus seinen Erfahrungen in den verschiedensten Lebenssituationen auch ein Bild von sich selbst.

**Beschreiben Sie dieses Bild anhand der folgenden Eigenschaftsliste, indem Sie in jeder Zeile jene Stelle anklicken, die am ehesten Ihrer Position zwischen dem linken und dem rechten Eigenschaftspol entspricht.**

Auch wenn Sie mitunter sagen möchten, dass je nach Umständen beide Eigenschaften zutreffen oder dass sie eigentlich keine Gegensätze darstellen, sollten Sie sich dennoch für eine Position entscheiden: für jene, die noch am ehesten für Sie zutrifft.

1	ruhig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	lebhaft
2	gelassen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	angespannt
3	wechselhaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	selbstbeherrscht
4	sachbezogen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	kontaktfreudig
5	mit mir zufrieden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	an mir zweifelnd
6	...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	...



- Studieninteressierte >>
- Studierende** >>
- Berufseinsteiger/innen >>
- Erfahrene Lehrer/innen >>



>> Studieninteressierte >> Selbsterkundung

**Persönlichkeitsfragebogen - Studieninteressierte**

**Globalauswertung**

	stark ausgeprägt				stark ausgeprägt				
Sachorientierung								X	Kontaktbereitschaft
Labilität			X						Stabilität
Unkontrolliertheit									

Wenn man die Eigenschaft zugeordnet haben, so ergibt Persönlichkeit.

Admin >> Einblicke

**Wie stabil sind Sie?**

Im Persönlichkeitsfragebogen haben Sie Ihre psychische Stabilität anhand einer Liste von Eigenschaftswörtern eingeschätzt. Überprüfen Sie nun diese Einschätzung anhand von Alltagssituationen!

**Wie verhalten Sie sich in folgenden Situationen?**

Entscheiden Sie, ob eher die linke oder eher die rechte Alternative auf Sie zutrifft:

Da sage ich lieber nichts. Man weiß ja nie, ob man sich nicht auch Nachteile einhandelt.	<b>Der neue Direktor stellt sich Ihrer Klasse vor und ersucht um Anregungen für die Gestaltung des Schullebens.</b>	Ich nutze die Gelegenheit, ein paar Themen anzusprechen, die bei uns bisher unter den Teppich gekehrt wurden.
In Prüfungen bin ich immer so aufgeregt, dass ich kaum denken kann. Das versaut bestimmt meine Note!	<b>Sie haben in einer mündlichen Prüfung schlechter abgeschnitten als erhofft.</b>	Kann passieren - beim nächsten Mal bügeln Sie das wieder aus!
So was geht mir an die Nieren, ich bringe den Kleinen lieber zurück zu...	<b>Beim Babysitten weint das Kind zum wiederholten Mal</b>	Ich versuche, den Kleinen so gut es geht abzulenken. Wenn das nicht klappt, ist es aber...

>> Selbsterkundung

**Persönlichkeitsfragebogen - Studieninteressierte**

**Detailauswertung**

So sehen Sie Ihre Stabilität:

	stark ausgeprägt				stark ausgeprägt				
angespannt								X	gelassen
an mir zweifelnd								X	mit mir zufrieden
scheu			X						selbstsicher
psychisch wenig belastbar			X						psychisch widerstandsfähig
Labilität				X					Stabilität

...eine zumindest mittlere Maß an psychischer Stabilität ist eine notwendige Voraussetzung dafür, den Anforderungen des Lehrerberufs auf Dauer gewachsen zu sein:

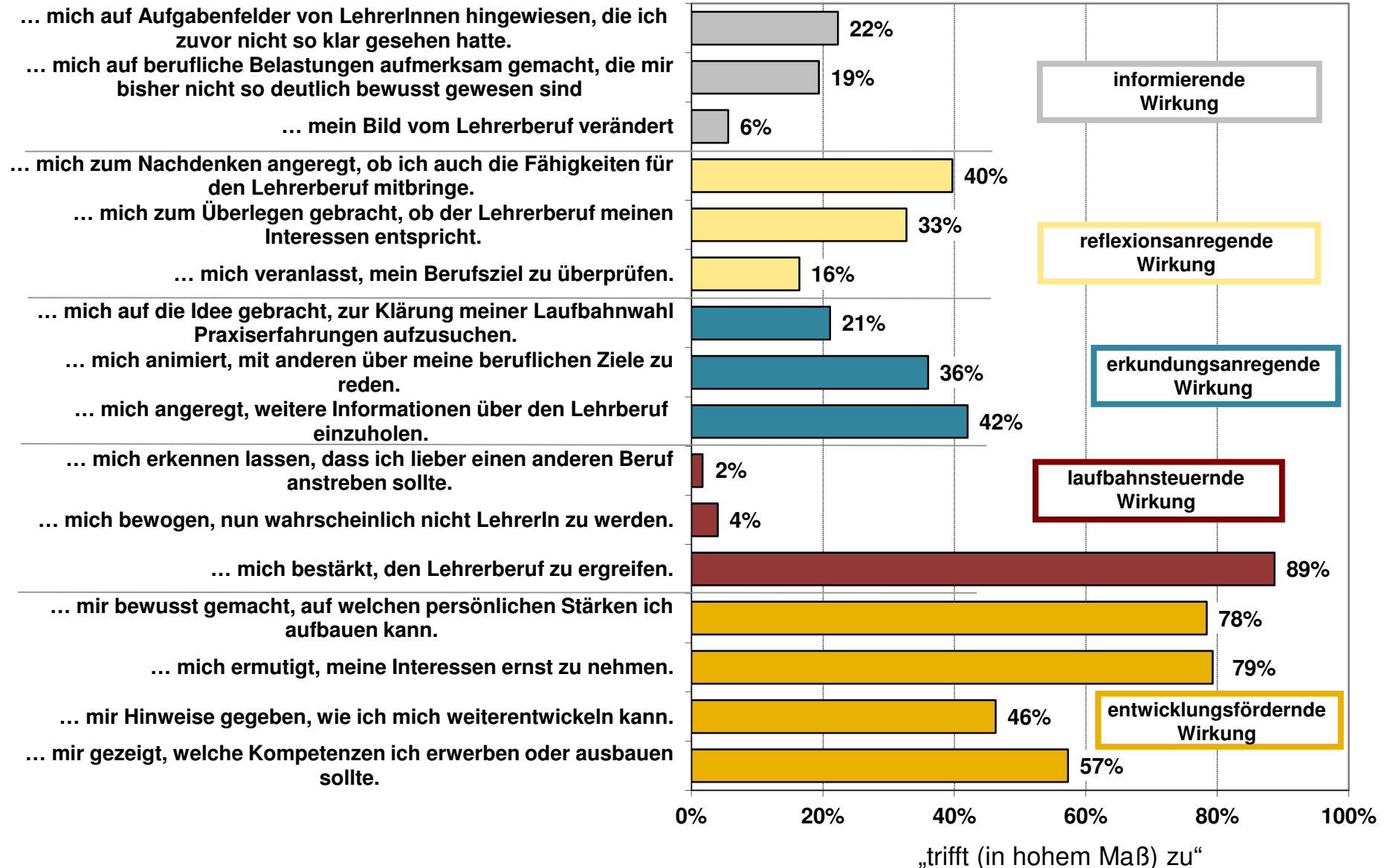
...die Schüler/innen sind - im wahrsten Sinn des Wortes - 'Kinder unserer Zeit', häufig desorientiert und immer 'pflegeleicht'. Dies gilt nicht nur für ältere Schüler/innen: Wer noch wenig Erfahrungen mit jüngeren Kindern hat, der ist vielleicht überrascht, wie anstrengend ein Unterrichtstag bei 25 Schulanfängern sein kann!

...gleichzeitig stellen viele Eltern und die Gesellschaft sehr hohe Ansprüche an die Lehrer/innen, ohne immer

# Wirkung von CCT

Mayr, Müller & Nieskens (in Druck)

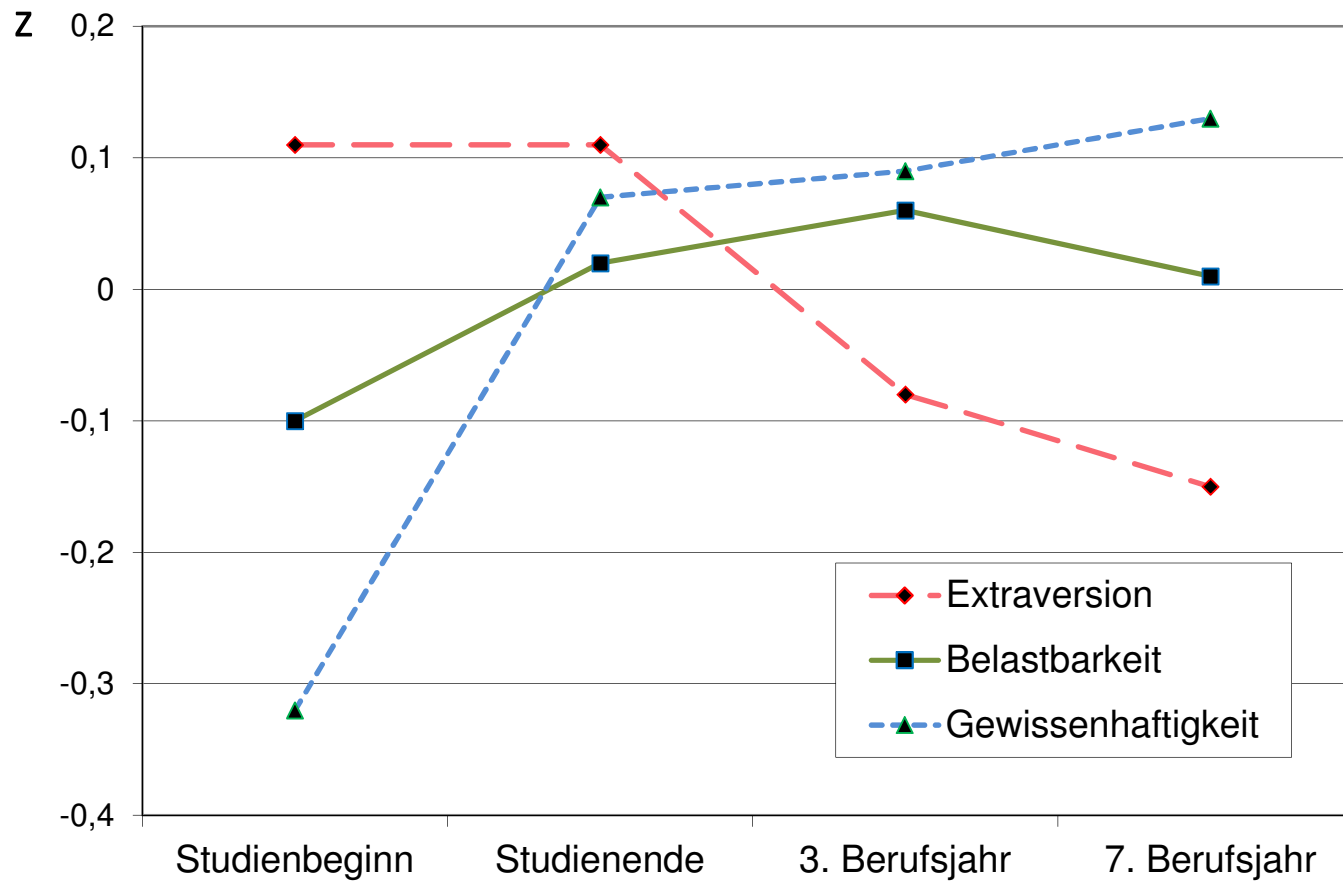
## CCT hat ...



# Übersicht

- Positionen
- Modelle und Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (1)
- Folgerungen für die Lehrerbildung
- Option 1: Laufbahnberatung
- **Befunde zur Entwicklung von Persönlichkeit**
- Option 2: Persönlichkeitsentwicklung
- Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (2)
- Option 3: Persönlichkeitssensible Lehrerbildung

# Persönlichkeit: Entwicklung



# Übersicht

- Positionen
- Modelle und Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (1)
- Folgerungen für die Lehrerbildung
- Option 1: Laufbahnberatung
- Befunde zur Entwicklung von Persönlichkeit
- **Option 2: Persönlichkeitsentwicklung**
- Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (2)
- Option 3: Persönlichkeitssensible Lehrerbildung

Sich unangenehmen Situationen stellen und nicht ausweichen (z.B. anspruchsvollen Prüfungen).

## Herausforderungen annehmen

```
graph TD; A[Herausforderungen annehmen] --> B[Handlungskompetenzen entwickeln]; A --> C[Sich an schwierige Situationen gewöhnen];
```

### Handlungskompetenzen entwickeln

Analyse der Aufzeichnungen [aus den schulpraktischen Studien]; in der Folge verschiedene Strategien ausprobieren und [...] besprechen und analysieren.

### Sich an schwierige Situationen gewöhnen

Die vielen Arbeiten, Prüfungen und Tests haben mich lockerer werden lassen. Es war meistens nur halb so wild und irgendwann hat sich diese Tatsache auch auf meine Nervosität ausgewirkt.



## Unterstützung erfahren...

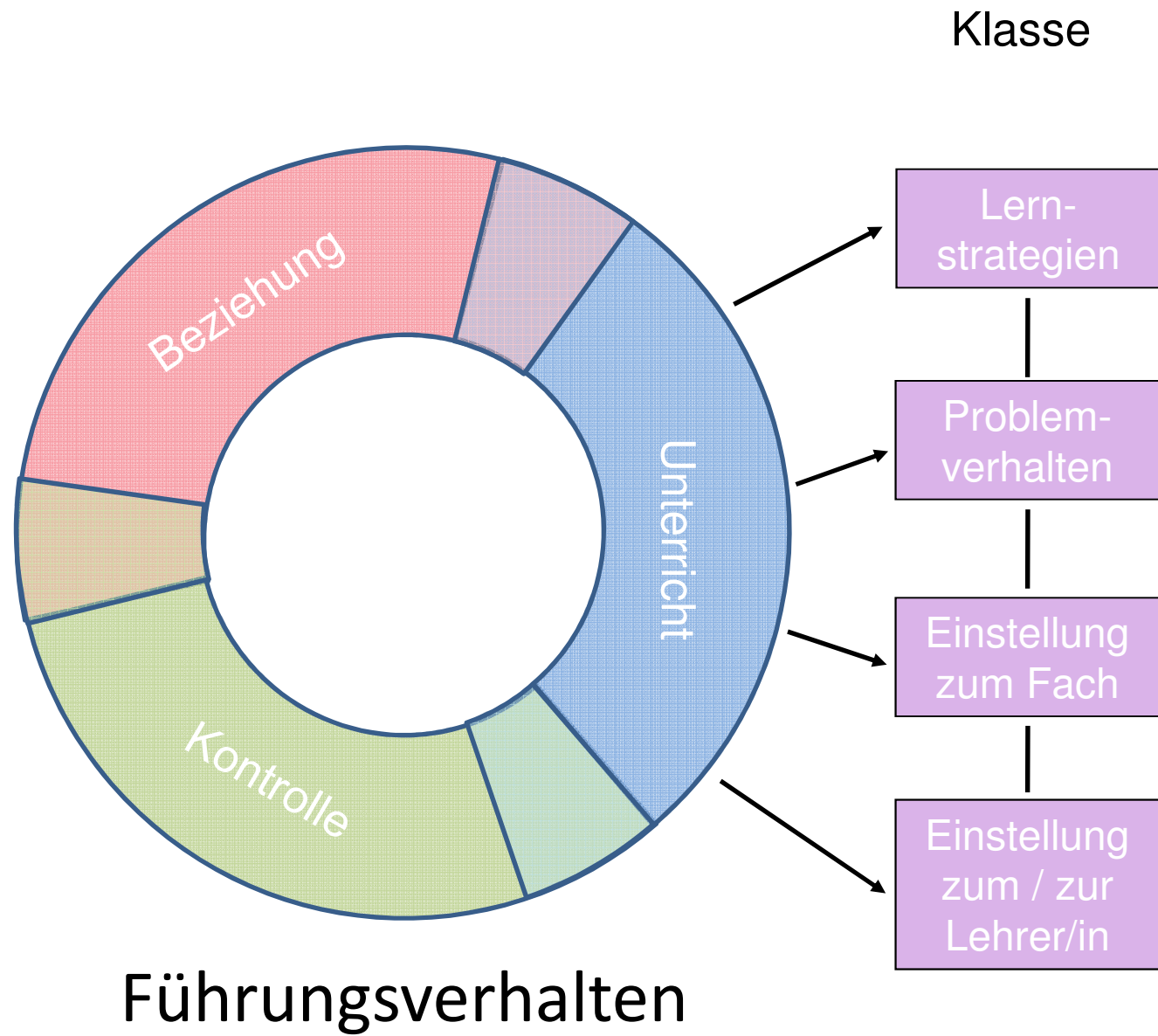
Ich wurde angenommen. [...] Besonders am Anfang des Studiums hatte ich auch die Gelegenheit, die schrecklichen Erlebnisse meiner Schulzeit vielfältig aufzuarbeiten, was mir sehr geholfen hat.

[Ich habe gelernt], dass unter Stress die Situation nicht unbedingt leichter wird. Wenn man sie aber entspannt angeht, kann man viel mehr schaffen. Durch ein intensives Gespräch mit einem Studienkollegen habe ich meine Denkweise sehr stark verändert und bin nun viel entspannter und positiver auf mein Leben eingestellt.

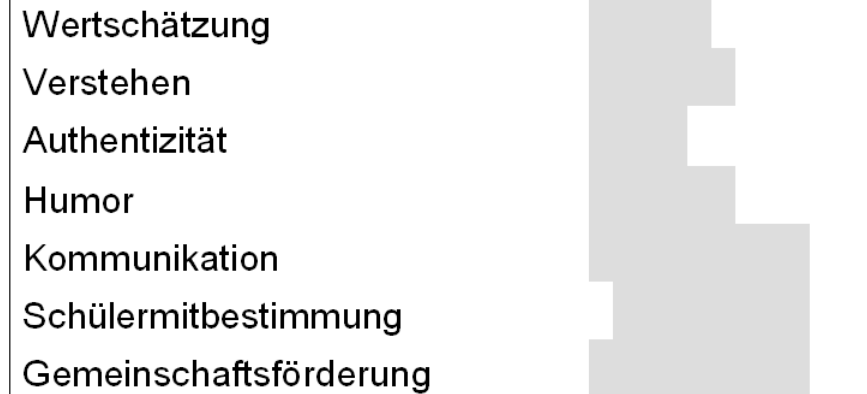
... und Situationen neu interpretieren

# Übersicht

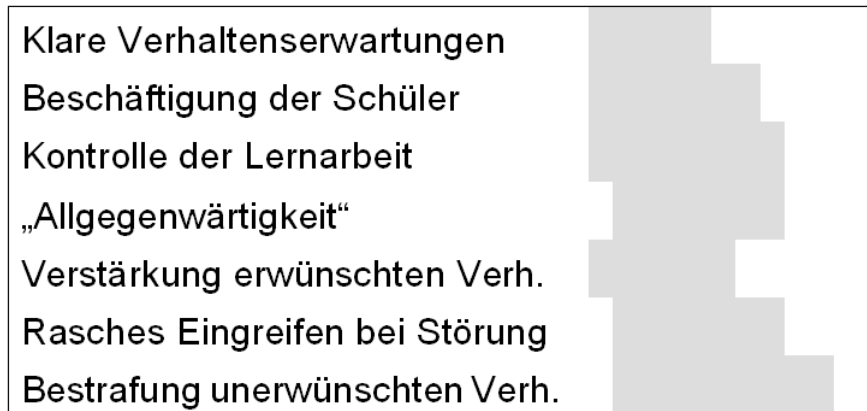
- Positionen
- Modelle und Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (1)
- Folgerungen für die Lehrerbildung
- Option 1: Laufbahnberatung
- Befunde zur Entwicklung von Persönlichkeit
- Option 2: Persönlichkeitsentwicklung
- **Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (2)**
- Option 3: Persönlichkeitssensible Lehrerbildung



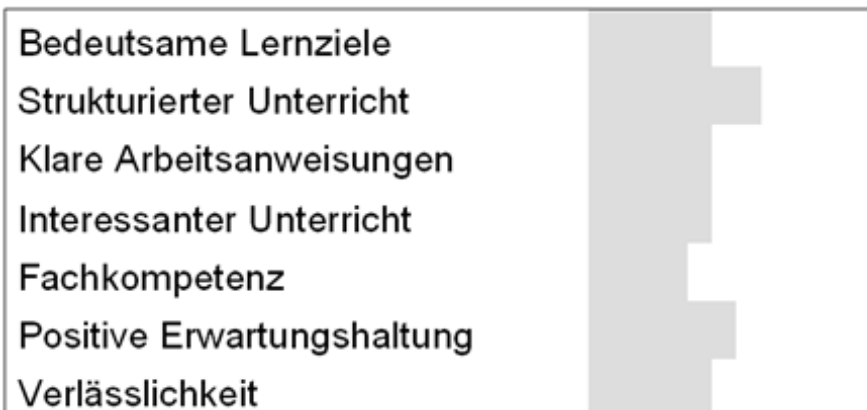
## Beziehung



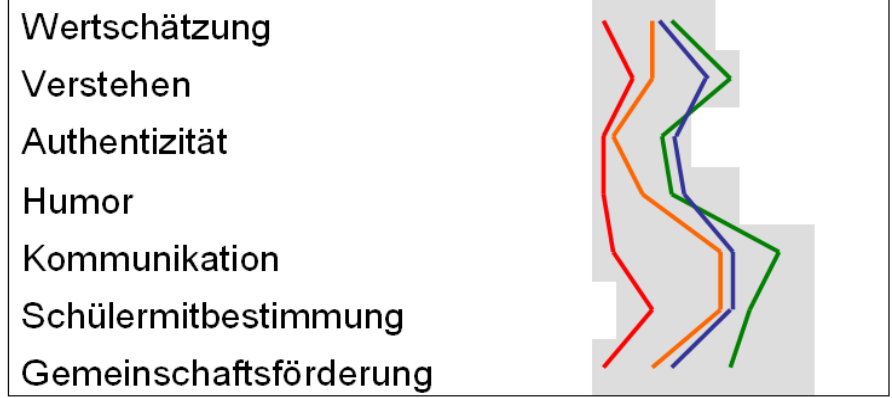
## Kontrolle



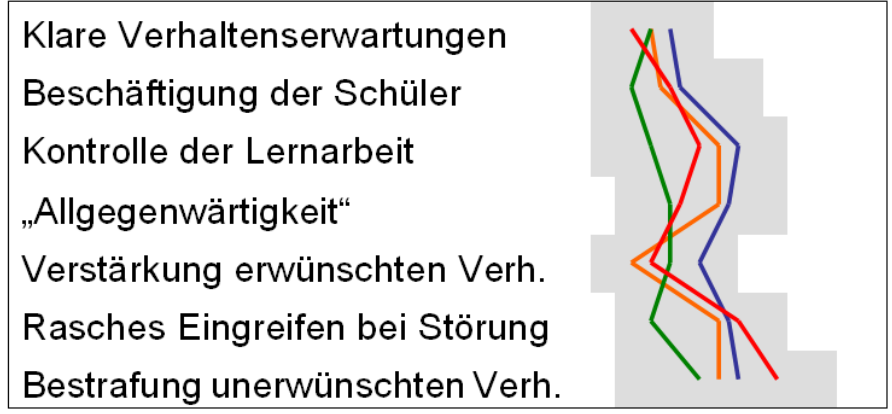
## Unterricht



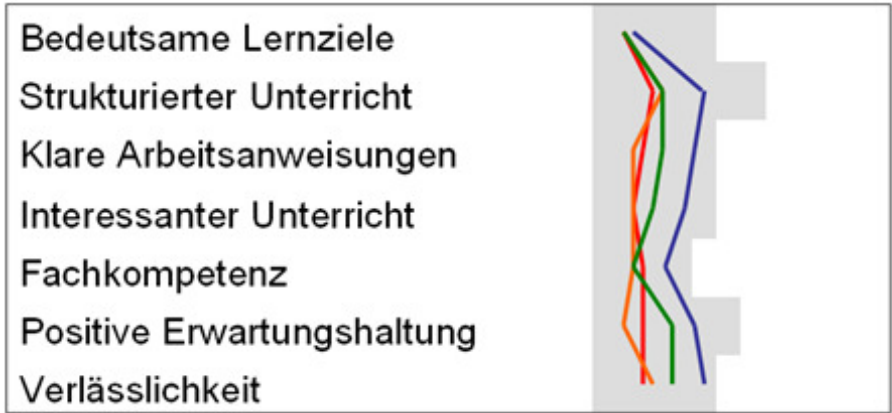
# Beziehung



# Kontrolle



# Unterricht



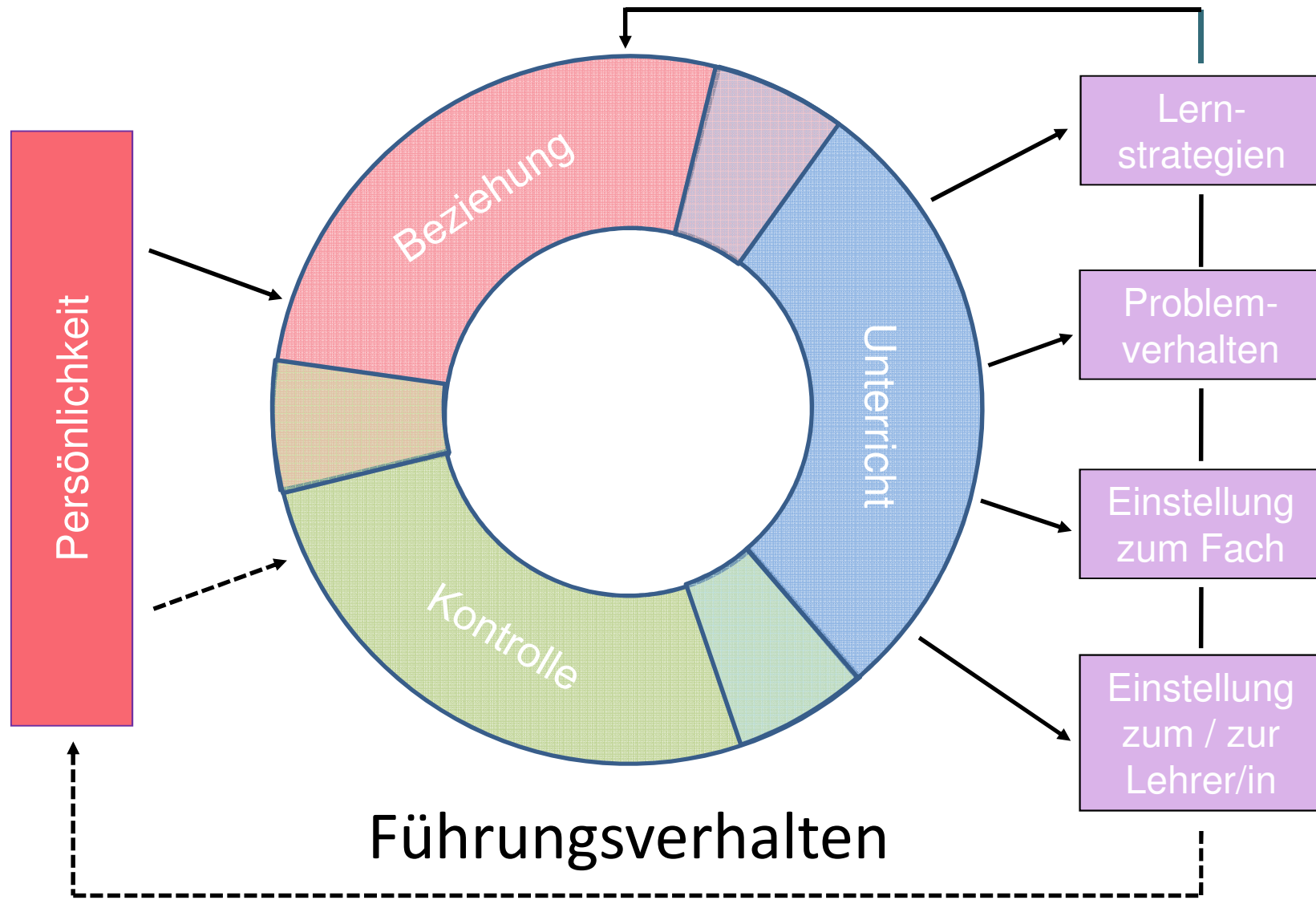
# Persönlichkeit und Klassenführung

## Beziehungsorientiertes Handeln

	L x L Sicht	S x S Sicht	L x S Sicht
Belastbarkeit	.28	.66	
Extraversion	.53	.84	<b>.45</b>
Offenheit	.41	.76	<b>.41</b>
Verträglichkeit		.62	
Gewissenhaftigkeit	.46	.30	

Lehrer/in

Klasse



# Übersicht

- Positionen
- Modelle und Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (1)
- Folgerungen für die Lehrerbildung
- Option 1: Laufbahnberatung
- Befunde zur Entwicklung von Persönlichkeit
- Option 2: Persönlichkeitsentwicklung
- Befunde zur Relevanz von Persönlichkeit (2)
- Option 3: Persönlichkeitssensible Lehrerbildung



Startseite ▶

Das IUS ▶

MitarbeiterInnen ▶

Forschung & Entwicklung ▶

Lehre & Beratung ▶

Lehramtsstudien  
an der AAU ▶

Publikationen ▶

Kontakt ▶

Login ▶

## Linzer Diagnosebogen zur Klassenführung (LDK)

*Johannes Mayr (Klagenfurt), Ferdinand Eder (Salzburg), Walter Fartacek (Linz) & Gerlinde Lenske (Essen)*

Der "Linzer Diagnosebogen zur Klassenführung" (LDK) ist ein Fragebogen zum Führungshandeln von Lehrkräften. Er ist aus Forschungen zur Klassenführung und aus praktischen Erfahrungen in der Lehrerbildung hervorgegangen.

Der LDK ist für Lehramtsstudierende und Lehrer/innen gedacht, die sich Klarheit über ihr pädagogisches Handeln sowie über dessen Rahmenbedingungen und Auswirkungen verschaffen möchten, um ihr Handeln weiter zu entwickeln. Der LDK eignet sich auch als Forschungsinstrument.

Die folgenden Unterseiten enthalten alle Informationen und Materialien, die für den Einsatz des LDK benötigt werden:

- Angaben zum [Konzept und zu den Skalen](#) des LDK
- [Versionen](#) für unterschiedliche Anwendungsfelder
- [Anleitungen](#) für die Anwendung des LDK
- [Auswertungstool](#) für die Eingabe der Daten und die grafische Darstellung der Ergebnisse
- [Auswertungsblätter](#) zum Vergleich der eigenen Ergebnisse mit den Ergebnissen anderer Lehrkräfte

Informationen über die dem LDK zugrunde liegenden Forschungen und umfassende Literaturangaben finden Sie auf der Webseite des Projekts [Klassenführung](#).

Wenn Sie den LDK für Forschungszwecke nutzen, ihn in einer Lehrveranstaltung einsetzen oder im Rahmen eines Schulentwicklungsprojekts verwenden möchten, unterstützen wir Sie gern durch die Bereitstellung zusätzlicher Materialien. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an den Projektleiter Johannes Mayr ([johannes.mayr@aau.at](mailto:johannes.mayr@aau.at)).

Übersicht

Konzept und Skalen

Versionen des LDK

Anleitungen

Auswertungstool

Auswertungsblätter

Projekt Klassenführung

Stichwort



## Beziehung

	-2	-1	0	+1	+2
Wertschätzung					
Verstehen					
Authentizität					
Humor					
Kommunikation					
Schülermitbestimmung					
Gemeinschaftsförderung					

## Kontrolle

Klare Verhaltenserwartungen					
Beschäftigung der Schüler					
Kontrolle der Lernarbeit					
„Allgegenwärtigkeit“					
Verstärkung erwünschten Verh.					
Rasches Eingreifen bei Störung					
Bestrafung unerwünschten Verh.					

## Unterricht

Bedeutsame Lernziele					
Strukturierter Unterricht					
Klare Arbeitsanweisungen					
Interessanter Unterricht					
Fachkompetenz					
Positive Erwartungshaltung					
Verlässlichkeit					

Verbesserung ■  
 Verschlechterung ■



©TOM

DO IT YOUR WAY!

JM

# Literatur

CCT – Career Counselling for Teachers. [[www.cct-austria.at](http://www.cct-austria.at); [www.cct-germany.de](http://www.cct-germany.de); [www.switzerland.ch](http://www.switzerland.ch)]

Holland, J. L. (1997). *Making vocational choices. A theory of vocational personalities and work environments*, 3rd Ed. Odessa, FL: Psychological Assessment Resources.

LDK – Linzer Diagnosebogen zur Klassenführung. [<http://ius.aau.at/projekte/ldk>]

Lenske, G. & Mayr, J. (2015). *Eigene Wege entdecken. Das Linzer Konzept der Klassenführung*. In: Friedrich Jahresheft XXXIII (S. 60-63). Seelze: Friedrich.

Lenske, G. & Mayr, J. (in Druck). *Das Linzer Konzept der Klassenführung (LKK): Grundlagen, Prinzipien und Umsetzung in der Lehrerbildung*. In: Jahrbuch für Allgemeine Didaktik 2015. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Mayr, J. (2006). *Persönlichkeitsentwicklung im Studium. Eine Pilotstudie zum Wirkungspotenzial von Lehrerbildung*. In A. H. Hilligus & H.-D. Rinkens (Hrsg.), *Standards und Kompetenzen – neue Qualität in der Lehrerbildung? Neue Ansätze und Erfahrungen in nationaler und internationaler Perspektive* (S. 249–260). Berlin: Lit.

Mayr, J. (2008). *Klassen kompetent führen. Ergebnisse aus der Forschung und Anregungen für die Lehrerbildung*. Seminar, 14 (1), 76-87.

Mayr, J. (2010). *Selektieren und/oder qualifizieren? Empirische Befunde zu guten Lehrpersonen*. In J. Abel & G. Faust (Hrsg.), *Wirkt Lehrerbildung?* (S. 73-89). Münster: Waxmann.

Mayr, J. (2012a). *Ein Lehramtsstudium beginnen? Ein Lehramtsstudium beginnen lassen? Laufbahnberatung und Bewerberauswahl konstruktiv gestalten*. In B. Weyand & M. Justus & M. Schratz (Hrsg.), *Auf unsere Lehrerinnen und Lehrer kommt es an. Geeignete Lehrer/-innen gewinnen, (aus-)bilden und fördern* (S. 38-57). Essen: Stifterverband der Deutschen Wirtschaft.

Mayr, J. (2012b). *Lehrer/in werden in Österreich. Empirische Befunde zum Lehramtsstudium*. In T. Hascher & G. H. Neuweg (Hrsg.), *Forschung zur (Wirksamkeit der) Lehrer/innen/bildung* (S. 1-29). Wien: LIT.

Mayr, J. (2014). *Der Persönlichkeitsansatz in der Forschung zum Lehrerberuf. Konzepte, Befunde und Folgerungen*. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf*, 2. Aufl. (S. 189–215). Münster: Waxmann.

Mayr, J. (in Druck). *Zwischen Vielfalt und Kompetenz: Überlegungen zum konstruktiven Umgang mit der Heterogenität von Lehramtsstudierenden und Lehrkräften*. In C. Fischer, M. Veber, C. Fischer-Ontrup & R. Buschmann (Hrsg.) *Umgang mit Vielfalt. Aufgaben und Herausforderungen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung*. Münster: Waxmann.

Mayr, J., Eder, F. & Fartacek, W. (1991). *Mitarbeit und Störung im Unterricht: Strategien pädagogischen Handelns*. Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 5, 43–55.

Mayr, J. & Neuweg, G. H. (2006). *Der Persönlichkeitsansatz in der Lehrer/innen/forschung. Grundsätzliche Überlegungen, exemplarische Befunde und Implikationen für die Lehrer/innen/bildung*. In M. Heinrich & U. Greiner (Hrsg.), *Schauen, was 'rauskommt. Kompetenzförderung, Evaluation und Systemsteuerung im Bildungswesen* (S. 183–206). Wien: Lit.

Mayr, J., Müller, F. H. & Nieskens, B. (in Druck). *CCT – Career Counselling for Teachers: Genese, Grundlagen und Entwicklungsstand eines webbasierten Beratungsangebots*. In A. Boeger (Hrsg.), *Wer ist für den Lehrerberuf geeignet? Auswahl und Förderung*. Wiesbaden: Springer VS.

McCrae, R. P. & Costa, P. T. jr (2008): *The five-factor theory of personality*. In O. P. John, R. W. Robins & L. A. Pervin (Eds.), *Handbook of personality* (pp. 159–181). New York: Guilford Press.